

**Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen, CDU und Volt 24.11.2025 betr.  
EXPERIMINTA in die Wissenschaftsstadt Darmstadt holen**



---

Darmstadt, 24.11.2025

**Antrag der Fraktionen Bü 90/Grüne, CDU und Volt  
betr. EXPERIMINTA in die Wissenschaftsstadt Darmstadt holen**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, ob die Materialprüfungsanstalt als möglicher Interimsstandort für das EXPERIMINTA ScienceCenter Frankfurt in Frage kommt. Dabei ist zusätzlich zu untersuchen, welche weiteren Optionen für einen langfristigen Standort – auch an anderen geeigneten Orten – bestehen.

Zudem soll der Magistrat mit dem Land Hessen in Gespräche zu einer weiteren anteiligen Kostenübernahme gehen.

**Begründung:**

Das EXPERIMINTA ScienceCenter gehört – gemeinsam mit dem Mathematikum in Gießen – zu den größten Science-Centern in Hessen und zählt mit rund **130.000 Besucher:innen pro Jahr** zu den bedeutendsten Einrichtungen dieser Art bundesweit.

Für 2027 fehlt dem ScienceCenter bislang eine gesicherte Perspektive in Frankfurt. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt wäre ein idealer Standort, um das erfolgreiche Konzept fortzuführen. Als Zentrum angewandter Forschung mit einer starken Technischen Universität, der Hochschule, zahlreichen Instituten und einer dynamischen Start-up-Szene bietet Darmstadt ein Umfeld, in dem Wissenschaft und Technik für Menschen jeden Alters erlebbar werden können.

Mit seinen interaktiven Exponaten und Bildungsangeboten entlang der **gesamten Bildungskette – von der frühen Förderung über Schule bis zu Ausbildung und Studium** – würde das EXPERIMINTA das bestehende Bildungs- und Vermittlungsangebot der Stadt optimal ergänzen. Es wäre zugleich das **größte Museum Darmstadts** und ein zusätzlicher Publikumsmagnet, der den Status Darmstadts als bedeutende Wissenschafts- und Kulturstadt weiter stärken würde.

Daher soll geprüft werden, ob die **Grafenstraße** bzw. die dortige Materialprüfungsanstalt als Interimsstandort geeignet sein könnte und welche weiteren Standortoptionen – auch langfristig – in Betracht kommen.

Das Land soll seiner Verantwortung auch künftig gerecht werden und weiterhin einen Teil der Kosten übernehmen, um den Fortbestand der Experimenta zu sichern und eine finanzielle Überlastung der Kommune zu verhindern.

Eva Bredow-Cordier und Philipp Löwel  
Fraktionsvorsitzende Bd. 90/Die GRÜNEN

Caroline Groß und Annette Brunert  
Fraktionsvorsitzende CDU

Ana Lena Herrling und Frederik Jobst  
Fraktionsvorsitzende Volt